

Erfahrungsbericht Erasmus 2024/2025 - Florenz

Ich habe mich vor etwas über einem Jahr dazu entschieden das Wintersemester 2024/2025 im Rahmen des Erasmus-Programms in Florenz zu verbringen und das war bisher eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Ich hatte eine fantastische Zeit und kann deshalb jedem nur dazu raten, ein Semester im Ausland zu verbringen, sei es wie in meinem Fall in Florenz oder in einer anderen Stadt. Wie ihr im Folgenden sehen werdet kann ich euch Florenz für euer Auslandssemester auf jeden Fall wärmstens empfehlen!

Organisation:

Ja, es gibt tatsächlich einige Dokumente, die man vor Beginn des Auslandstudiums ausfüllen und an verschiedenen Stellen, sowohl in Heidelberg als auch an der Gastuniversität in Florenz einreichen muss und da kann man auch hin und wieder etwas den Überblick verlieren. Aber ihr werdet von der Erasmuskoordination immer genau darüber informiert, welches Formular ihr zu welchem Zeitpunkt wo einreichen müsst und der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall. Zusätzlich sind die meisten wichtigen Informationen auf der Erasmus-Outgoing Website der juristischen Fakultät und der Incoming Website der Scuola di Giurisprudenza der Università degli Studi di Firenze zu finden. Macht euch auch keine Sorgen, wenn eine Bestätigung aus Florenz mal etwas länger auf sich warten lässt, die Erasmuskoordinatoren in Italien gehen deutlich entspannter an ihre Arbeit heran als ihre deutschen Kollegen, aber am Ende hat bei mir eigentlich immer alles geklappt. Seht es einfach als kleine Vorbereitung auf die in Italien weit verbreitete entspanntere Haltung in Bezug auf Fristen und Termine ;).

Wie auch schon in älteren Erfahrungsberichten ausgeführt kann ich empfehlen, sich möglichst bald nach der Zusage um die Beantragung des Codice Fiscale beim Generalkonsulat von Italien in Stuttgart zu kümmern, da es einige Zeit dauern kann, bis ihr einen zugewiesen bekommt. Der Codice Fiscale ist eine italienische Steuernummer, die ihr zur Identifikation in Italien benötigt, insbesondere für den Abschluss von Mietverträgen, aber z.B. auch um Abonnement-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr zu kaufen. Die Beantragung des Codice Fiscale (ausschließlich per Post möglich) ist abgesehen vom Porto kostenlos und ihr bekommt vom Konsulat sowohl ein Zertifikat als auch (sofern gewünscht) eine Plastikkarte ausgestellt.

Anreise:

Ich bin Anfang September in Florenz angekommen und mit dem Zug angereist. Es gibt eine gute Zugverbindung zwischen München und Bologna, von dort nach Florenz sind es dann nur noch etwa 45 min mit dem italienischen Schnellzug. Vor allem aufgrund des Gepäcks ist die Anreise per Zug für mich deutlich günstiger gewesen als ein Flug nach Florenz oder Bologna (nach Florenz fliegt praktisch nur Lufthansa, da der Flughafen relativ klein ist).

Unterkunft:

Ich kann mich den anderen Erfahrungsberichten der vergangenen Semester im Hinblick auf die Wohnungssuche in Florenz leider nur anschließen, denn es ist aufgrund der großen Beliebtheit der Stadt sehr schwierig aus der Ferne eine Wohnung zu finden. Außerdem sind Wohnungen (fast ausschließlich WG-Zimmer) in guter Lage verhältnismäßig teuer (ab 500€ aufwärts, ohne Nebenkosten), es sei denn man teilt sich sein WG-Zimmer mit einem Mitbewohner. Private Wohnheime sind mitunter deutlich teurer und es ist für Erasmusstudierende fast unmöglich

einen Platz dort zu bekommen, da man sich bereits ein halbes Jahr im Voraus bewerben muss. Die Uni unterstützt internationale Studierende zudem nicht bei der Wohnungssuche. Sowohl in Facebook Gruppen als auch auf gängigen Wohnungsportalen treiben sich viele Betrüger herum, daher sollte man sich auf jeden Fall davor in Acht nehmen übereilt Geld zu überweisen, ohne alle Angaben zuvor genau geprüft zu haben. Ich selbst habe zum Glück keine Erfahrungen mit Betrügern gemacht, aber von Leuten gehört, die nach einer Anzahlung in Florenz vor einer Wohnung standen, die gar nicht existiert hat und sich dann nach etwas Neuem umsehen mussten. Es ist also Vorsicht geboten.

Ich habe meine Unterkunft erst relativ spät (ungefähr einen Monat vor Erasmusstart) über die Plattform „HousingAnywhere“ gefunden. Das lag hauptsächlich daran, dass ich im Mai/Juni im Internet kaum Wohnungsangebote gefunden habe, denn gerade Vermieter, die bevorzugt an internationale Studierende vermieten stellen ihre Wohnungen zum Teil erst im Juli/August online, wenn die Vormieter bereits ausgezogen sind. Der Vorteil von „HousingAnywhere“ ist, dass man als Mieter geschützt ist, sofern man alle Zahlungen über die Website abwickelt. Alle Überweisungen erfolgen zunächst an die Website, die das Geld erst nach einer Überprüfung an den Vermieter weiterleitet. Zudem behält „HousingAnywhere“ die erste Mietzahlung bis 48h nach dem angegebenen Einzugstermin ein, sodass man genug Zeit hat sich zu vergewissern, dass die Wohnung wirklich existiert und wie in der Anzeige beschrieben ist. Ist das nicht der Fall kann man das der Plattform melden und erhält die Zahlung zurück. Außerdem unterstützt die Website einen in diesem Fall dabei, eine vorübergehende Unterkunft zu finden. Der einzige Haken ist, dass man bei Abschluss einer Buchung eine einmalige Mieterschutzgebühr bezahlen muss, die sich an der Höhe der Monatsmiete orientiert. Aber für den Schutz vor Scams ist die Gebühr auf jeden Fall gerechtfertigt! Zusammengefasst ist die Wohnungssuche in Florenz daher zwar eine Herausforderung, aber definitiv keine unüberwindbare Hürde, wenn man nicht zu spät mit der Suche beginnt und sich vor Betrügern in Acht nimmt.

Ich habe in einer sehr netten 5er WG im Stadtteil Novoli gewohnt, in dem sich auch der Campus für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die juristische Fakultät der Universität Florenz befindet. Ich hatte es also nicht besonders weit zu meinen Vorlesungen (ca. 15min), dafür aber etwas weiter zum Stadtzentrum (25-30 min). Das Zentrum ist durch zwei Tramlinien (T1 und T2) gut mit den Außenbezirken der Stadt vernetzt und es gibt etliche Buslinien. Wenn man es allerdings eilig hat und pünktlich zu einem Termin kommen will, sollte man eher nicht auf die Busse setzen und stattdessen lieber die Tram nehmen, denn auf die Abfahrtszeiten der Busse kann man sich im Gegensatz zu denen der Tram selten verlassen. Manchmal fährt der Bus 10 min zu früh ab, manchmal kommt er 30 min zu spät oder fällt 1 min vor Ankunftszeit plötzlich aus, das ist aber eine Sache, an die man sich in Italien einfach gewöhnen muss (und an eine recht risikofreudige Fahrweise der Busfahrer ;). Speziell um nachts nach Hause zu kommen kann ich die in anderen Erfahrungsberichten erwähnten „RideMovi“ Fahrräder empfehlen, die eigentlich überall in der Stadt zu finden sind und die man mit Hilfe einer App nutzen kann (so ähnlich wie Nextbike).

Die Lage der Wohnung betreffend bieten sich die Stadtviertel San Giovanni, Santa Croce, San Marco, Santo Spirito, Santa Maria Novella (Zentrum/Nähe zum Zentrum) und Novoli, Porta al Prato (Nähe zur Uni) an. Es ist letzten Endes eine Abwägung, ob man lieber kurze Wege zur Uni oder zum Zentrum hat. Ich kenne einige, die eher in Zentrumsnähe oder zwischen Uni und Zentrum gewohnt haben und sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung waren. Ich selbst hatte es zwar weiter zum Zentrum, das hat mich aber nie gestört und ich hatte auch keine Probleme von meiner Wohnung aus in die Innenstadt und von dort wieder nach Hause zu kommen, auch nachts nicht.

Florenz:

Florenz ist eine wunderschöne und sehr lebenswerte Stadt im Herzen Italiens. Es ist die Wiege der Renaissance, wer sich also besonders für die Kunst und Architektur dieser Epoche und die italienische Kultur interessiert ist hier am richtigen Ort. Es gibt unzählige Museen, darunter die weltberühmten Uffizien und den das Stadtbild prägenden Palazzo Vecchio sowie die Galleria dell'Accademia, in der sich Michelangelos David befindet, aber auch zahlreiche Kirchen, die definitiv auch einen Besuch wert sind. Neben dem Dom von Florenz, der mit seiner berühmten Kuppel schon aus der Ferne zu sehen ist, kann ich euch vor allem den (kostenlosen) Besuch der zwar etwas versteckten aber sehr beeindruckenden Kirche Santissima Annunziata ans Herz legen. In Italien kostet der Eintritt für alle staatlichen Museen für unter 26-jährige EU-Bürger nur 2€ und auch bei anderen Museen gibt es häufig Reduzierungen für Studierende, daher habe ich auch einige kleinere Museen besucht. Außerdem ist der Eintritt für staatliche Museen an jedem ersten Sonntag des Monats komplett kostenlos, was insbesondere für ältere Studierende interessant sein könnte. Für die größeren Kirchen der Stadt gibt es leider selten vergünstigte Eintrittspreise. Da Florenz aufgrund seiner internationalen Bekanntheit stark touristisch geprägt ist, ist es vor allem in den Sommermonaten und zur Weihnachtszeit im Zentrum und in Nähe zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten sehr voll, ich würde euch daher empfehlen, die bekannteren Museen abseits der Hauptsaison im November oder Januar zu besuchen.

Den besten Blick auf die Stadt hat man meiner Meinung nach nicht vom bekanntesten – deswegen aber auch häufig überfüllten – Aussichtspunkt, dem Piazzale Michelangelo, sondern vom Vorplatz der etwas höher am Berg gelegenen Kirche San Miniato al Monte. Lasst euch auf jeden Fall nicht die Gelegenheit entgehen, von dort aus den malerischen Sonnenuntergang hinter der Stadt anzuschauen! Alternativ hat man auch einen sehr schönen Ausblick vom Giardino delle Rose, in dem man zudem hervorragend mit Freunden picknicken kann. Dafür bieten sich aber auch die bekannteren und etwas weitläufigeren Gärten Giardino di Boboli und Giardino Bardini an.

Florenz ist zwar keine klassische Studierendenstadt wie Heidelberg, gerade gegen Abend ist die Stadt aber sehr lebendig, mit Straßenmusikern an jeder Ecke und vielen jungen Menschen – darunter immer einige internationale Studierende – in den Restaurants und Bars. In der Altstadt ist eigentlich auch alles fußläufig erreichbar. Beliebte Plätze sind die Piazza della Signoria, die Piazza Santo Spirito und die Piazza Santa Croce (auf der es im Dezember auch einen kleinen Weihnachtsmarkt gibt). Die beste Pizza in Florenz bekommt ihr bei Gustapizza oder La Grotta Di Leo. Weiter kann ich euch aufgrund der besonderen Location und fantastischen Pastagerichte die Trattoria Zà Zà empfehlen. Wollt ihr das berühmte Bistecca Fiorentina probieren geht ihr am besten zur Trattoria Da Chef Enrico. Das beste Eis in Florenz gibt es meiner Meinung nach in der Gelateria Dei Neri in der Nähe von Santa Croce, aber auch das Eis von Edoardo direkt am Dom ist ausgezeichnet. Lasst es euch auf jeden Fall auch nicht entgehen, eine Schiacciata (italienisches Sandwich) beim weltberühmten All'Antico Vinaio zu essen. Habt ihr nachts nach dem Feiern Hunger, könnt ihr euch bei Fo Caccia La Notte noch bis 06:30 Uhr ein Stück Pizza zu einem guten Preis holen. Für ein klassisch italienisches Frühstück ist das Café 25 in Condotta direkt am Palazzo Vecchio oder das Brunellesco Caffè e Bistrot der ideale Ort. Außerdem kann ich einen Besuch des Mercato Centrale, einer großen Markthalle in der Nähe von San Lorenzo empfehlen, in der es im Obergeschoss einige kleinere Essensstände und im Erdgeschoss jeden Morgen einen Markt gibt, auf dem man einige italienische Spezialitäten sehr guter Qualität bekommen kann. Einer meiner Lieblingsorte in der Stadt ist das in einem wunderschönen alten Palazzo untergebrachte Kino Giunti Odeon, das zugleich tagsüber eine Buchhandlung ist, in

der man in sehr gemütlicher Atmosphäre lesen oder lernen kann. Als kleinen Tipp möchte ich noch darauf hinweisen, dass es in Florenz sehr viele Angebote auf Too Good To Go gibt ;). In Florenz gibt es eigentlich in jeder Seitengasse und hinter jeder Ecke etwas Neues zu entdecken, also nutzt die Gelegenheit einfach mal ohne bestimmtes Ziel durch die Innenstadt oder am Arno entlang zu schlendern und taucht in die einzigartige Atmosphäre der Stadt ein!

Uni:

Die juristische Fakultät der Universität Florenz befindet sich wie schon erwähnt am Campus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Novoli. Der Campus ist sehr offen und modern gestaltet und es befinden sich einige kleine Cafés und günstigere Restaurants in unmittelbarer Nähe zu den Hörsaalgebäuden der Fakultäten. Zudem gibt es eine große und ebenfalls sehr moderne Bibliothek, die ihr als Erasmusstudierende in vollem Umfang nutzen könnt. Vom Campus aus kann man in etwa 5 min zu Fuß San Donato, das größte Einkaufszentrum in Novoli, erreichen, in dem es einen großen Supermarkt, mehrere Läden und Restaurants sowie ein Kino und ein Fitnessstudio gibt. Im Gegensatz zum Studium in Heidelberg hat man in Novoli ein richtiges „Campus-Gefühl“ und kann dort auch nach den Vorlesungen viel Zeit mit Freunden verbringen und einen entspannten Espresso oder Aperol trinken. In diesem Zuge kann ich vor allem das direkt gegenüber der Hörsaalgebäude gelegene Café Libreria Campus empfehlen, das zugleich ein Buchladen ist.

Das Kursangebot der juristischen Fakultät ist sehr breit gefächert und es werden auch einige interessante englischsprachige Vorlesungen angeboten, die mitunter speziell auf internationale Studierende zugeschnitten sind. Das Studium in Italien unterscheidet sich zum Teil deutlich vom deutschen Studium. Gerade in den englischsprachigen Vorlesungen sind die Kursgrößen relativ klein und das Verhältnis zu den Professoren dementsprechend auch persönlicher. Einige Professoren legen auch mehr Wert auf eine gemeinsame offene Diskussion über die behandelten Themen anstelle von klassischem Frontalunterricht. Fast alle Dozenten laden die Präsentationen und Lehrmaterialien auf der Moodleseite der Uni hoch, macht euch also keine Sorgen, wenn ihr in einer Vorlesung mal nicht alles mitbekommen habt. In manchen Kursen wird neben dem Vorlesungsstoff ein Lehrbuch empfohlen, ich selbst kam aber auch immer gut ohne klar. Man kann die Vorlesungen als sogenannter „Attending“ oder „Nonattending“ Student besuchen, die Prüfungen für „Nonattending“ Students beinhalten aber zum Teil mehr Stoff und man sollte aufpassen, dass man in genügend Vorlesungen anwesend ist, um die für die Erasmusförderung erforderliche SWS-Zahl einzuhalten. Generell liegt der Fokus italienischer Vorlesungen kaum auf der Lösung von Fällen, sondern fast ausschließlich auf der Vermittlung von theoretischem Wissen, ähnlich wie in den Grundlagenveranstaltungen in Heidelberg.

Ich habe die englischsprachigen Vorlesungen „Human Rights and Armed Conflicts“ bei Prof. Bultrini, „Constitutional Law of Technology“ bei Prof. Simoncini und „Private Comparative Law“ bei Prof. Urso als Attending Student und „Comparative Legal Systems“ bei Prof. Barsotti als Nonattending Student belegt. Empfehlen kann ich vor allem „Human Rights and Armed Conflicts“ und „Constitutional Law of Technology“, da diese Vorlesungen juristische Themen behandeln, mit denen man sich im Studium sonst kaum auseinandersetzt (z.B. KI-Recht) und die Professoren die Studierenden sehr gut eingebunden haben. Zwar hat diese Anzahl an Kursen nicht ausgereicht um 30 ECTS Punkte im Learning Agreement zu erreichen, das ist aber für uns auch nicht zwingend erforderlich und ich würde zudem nicht dazu raten viel mehr als vier Kurse zu belegen, da diese in meinem Fall schon 18 SWS ausgemacht und bei Anwesenheit in allen viel Zeit erfordert hätten. Nichtsdestotrotz war der Lernaufwand überschaubar und mir blieb

vielleicht abgesehen von der (nicht allzu langen) Klausurenphase immer noch reichlich Zeit für Freizeitaktivitäten.

Die Vorlesungen im Wintersemester starten Mitte September und enden schon Mitte Dezember. Auf die Vorlesungszeit folgt unmittelbar die Prüfungsphase, die etwa bis Ende Februar dauert. Die Prüfungen werden zumeist mündlich abgelegt, es gibt aber auch schriftliche Klausuren. Manche Professoren bieten auch Vorträge innerhalb der Vorlesungszeit oder die Anfertigung eines schriftlichen Papers zu einem in der Vorlesung behandelten Thema an, das in die Endnote miteinbezogen wird. Prof. Simoncini veranstaltet gegen Ende des Semesters auch immer einen kleinen Moot Court, an dem man freiwillig teilnehmen kann und der auch in der finalen Note berücksichtigt wird. Die Professoren sind in ihrer Art der Leistungsüberprüfung also sehr frei. Man kann sich ab Anfang Dezember für die jeweiligen Prüfungstermine seiner Kurse anmelden. Die Besonderheit des italienischen Systems ist, dass es bis zu fünf Prüfungstermine, sogenannte „Appelli“ (meistens einen im Dezember, zwei im Januar und zwei im Februar) gibt, sodass man falls man durchfällt oder mit seiner Note nicht zufrieden ist die Prüfung mehrfach wiederholen kann. Auch wenn man als Erasmusstudent meistens nicht bis zum Ende der Prüfungsphase in Italien ist, reduziert dieses System den Prüfungsstress erheblich. Ich habe an einer mündlichen Prüfung teilgenommen und zwei Klausuren geschrieben. Alle Prüfungen waren gut machbar, auch wenn sie zum Teil durchaus eine etwas intensivere Vorbereitung erfordert haben. Vor allem in der mündlichen Prüfung war die Atmosphäre überraschend entspannt. Zur Abwechslung ist es in Italien tatsächlich auch mal möglich in einer Prüfung eine höhere oder sogar die volle Punktzahl zu erreichen ;).

Sprache:

Ich bin mit dem Italienisch-Sprachniveau A1 nach Florenz gegangen, den nun erforderlichen Nachweis von Basiskenntnissen in der Landessprache habe ich durch den Besuch eines Kurses am ZSL im Sommersemester vor meinem Auslandsaufenthalt erbracht. In Italien habe ich dann im laufenden Semester einen Italienisch A2 Kurs des Centro Linguistico Ateneo der Universität Florenz besucht, was ich sehr empfehlen kann. Die Kursgröße war sehr angenehm und es wurde viel Wert auf tatsächliche Kommunikationsfähigkeiten, statt „reines“ Grammatiklernen gelegt. Es werden monatlich mehrere Intensivkurse von Level A1 bis B2 angeboten, die zweimal die Woche stattfinden. Ein großer Vorteil ist, dass der erste Kurs für Erasmusstudierende kostenlos ist. Für die Anmeldung muss man sich lediglich online in einen Kurs einschreiben und per Videocall ein kurzes Einstufungsgespräch mit einem Sprachlehrer führen. Es gibt auch keine Abschlussklausur, ein Zertifikat erhält man bei ausreichender Anwesenheit und Mitarbeit.

A2 reicht auf jeden Fall für die Alltagskommunikation aus (Verständigung im Supermarkt etc., Bestellen im Restaurant), für tiefergehende Gespräche aber eher nicht. Mit einem höheren Sprachniveau ist es also auf jeden Fall einfacher, sich auch mit italienischen Studierenden anzufreunden und mal aus der „Bubble“ der internationalen Studierenden herauszukommen.

Freizeit:

Zur Freizeitgestaltung bietet Florenz eine Vielzahl an Möglichkeiten. Für Erasmusstudierende sind gerade die vielfältigen Angebote der internationalen Studierendenorganisationen ESN, IC, EG und AEGEE attraktiv. Die Netzwerke organisieren zum einen Freizeitaktivitäten unter der Woche (Spritz Night, Beerpong & Karaoke im Irish Pub, Pasta Kochkurse, Wanderungen in der Toskana, Tanzkurse, Hauspartys usw.) und zum anderen Tagestrips oder auch längere Fahrten an den Wochenenden. Gerade die Events zum Erasmusstart (Welcome Dinner/Aperitivo und Welcome Picknick) sind perfekt dafür geeignet erste Kontakte zu knüpfen und ich habe fast alle

meine engeren Freunde auf diesen Veranstaltungen kennengelernt. Ich würde euch daher auch empfehlen schon Ende August/Anfang September anzureisen, denn einige dieser Events finden bereits in den ersten Septemberwochen vor dem eigentlichen Beginn des Wintersemesters statt. Gerade am Anfang eures Erasmus lohnt es sich, so viele Events wie möglich mitzunehmen, um möglichst viele neue Leute kennenzulernen. Für die Teilnahme an den Events und Ausflügen müsst ihr lediglich die Karte der jeweiligen Organisation kaufen (Preis 5-10€), das geht zum Teil online, ansonsten könnt ihr die Karte auch einfach bei eurer ersten Aktivität bezahlen. Die wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen sind mit der Karte im Normalfall kostenlos, für besondere Events und natürlich auch für die Fahrten müsst ihr extra bezahlen, aber die Preise sind eigentlich immer sehr fair. Um über alle anstehenden Aktivitäten informiert zu sein und die entsprechenden AnmeldeLinks zu bekommen empfehle ich auch sich zu den WhatsApp Gruppen der Netzwerke hinzufügen zu lassen, dort werden immer alle wichtigen Infos gepostet. Ihr müsst die Organisationen dafür nur auf Instagram anschreiben. Die meisten Aktivitäten der Organisationen sind relativ ähnlich, ihr könnt euch also in Ruhe überlegen, was euch am besten gefällt, wenn ihr in Florenz seid. Die größten Netzwerke sind IC und ESN.

Ich habe die meisten Angebote von IC genutzt, da man ihre Events sehr entspannt online buchen konnte und der Großteil meiner Freunde auch sehr häufig daran teilgenommen hat. Wir waren zusammen auf Ausflügen nach Siena, Verona und zum direkt bei Florenz gelegenen Ort Fiesole, hatten ein Winetasting in Montepulciano und haben die Saturnia Hotsprings besucht. Besonders schön und sehr empfehlenswert war ein viertägiger Trip nach Neapel und zur Amalfi Küste, auf dem wir auch Pompeji besucht haben und der mit einer Boot Party geendet ist. Unabhängig von den Organisationen habe ich die Städte Rom, Venedig, Turin und Bologna besucht. Im näheren Umkreis von Florenz bieten sich noch Ausflüge nach Pisa, Lucca, Arezzo, San Gimignano und Volterra an. Im Allgemeinen ist Florenz einfach der perfekte Standort, um von dort aus Italien zu erkunden.

Das Nachtleben in Florenz spielt sich größtenteils in Bars und im Sommer auch im Freien auf den zentralen Plätzen ab, es gibt aber auch einige Clubs. Bei den internationalen Studierenden sind insbesondere die Bars Naima und The Box beliebt, dort trifft man immer jemanden, den man schon von Erasmus-Events kennt, lernt aber auch ständig neue Leute kennen. Die Preise sind sehr studentenfreundlich – gerade Aperol und Wein, aber auch Bier sind in Italien ohnehin billiger als in Deutschland. Dasselbe gilt übrigens auch für Kaffee und Backwaren. Ansonsten gibt es auch einige Irish Pubs, viele IC Events finden im beliebten Michael Collins Pub direkt an der Piazza della Signoria statt. In den Clubs wird hauptsächlich Reggaeton gespielt, was nicht unbedingt jeden Geschmack trifft, aber es läuft oft auch Mixed Music. Empfehlen kann ich vor allem den Babylon Club und den Space Club. Im Sommer und frühen Herbst gibt es auch einige Outdoorclubs in denen größere Partys stattfinden. Insbesondere der Central Club und die Villa Vittoria sind empfehlenswert.

Ich hoffe, dass euch dieser Bericht weiterhilft und wünsche euch viel Erfolg bei eurer Erasmus-Bewerbung. Ich bin mir sicher, dass eure Zeit in Florenz genauso fantastisch wird wie meine!